

## Infektionsrisiken durch COVID-19 bei seltenen angeborenen Stoffwechselerkrankungen

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

Patienten mit einer seltenen angeborenen Stoffwechselerkrankung können zu den Risikogruppen gehören, was jedoch individuell von der jeweiligen Erkrankung und auch eventuell bestehenden Begleiterkrankungen abhängt. Das Robert-Koch-Institut hat Informationen und Hilfestellungen für Personen ausgesprochen, die zu diesen Risikogruppen gehören, diese werden in diesem Schreiben zusammengefasst.

Zu den empfohlenen Maßnahmen, die diese Personen anwenden sollen, gehören

- die Vervollständigung des Impfschutzes, insbesondere gegen Influenza, aber auch gegen Keuchhusten und Pneumokokken;
- konsequente Hygiene
- kein Händedruck mit Anderen (das ist nicht unhöflich, sondern vorausschauend);
- regelmäßiges Händewaschen nach Kontakt mit anderen;
- striktes Vermeiden von Berührungen des eigenen Gesichts mit den eigenen Händen, ohne diese vorher gewaschen zu haben.
- Beim Niesen: Wegdrehen, in ein Taschentuch niesen oder in die Armbeuge niesen, wenn kein Taschentuch zur Hand ist; bitte nicht in die Hand niesen; Händewaschen nach dem Niesen und/oder Schnäuzen; Keine mehrfache Nutzung eines Papiertaschentuchs
- Abstand zu Erkrankten
- Meiden von größeren Menschenansammlungen
- Vermeiden nicht notwendiger Reisen

Daneben sind weitere Maßnahmen definiert ([https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Kontaktreduzierung.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Kontaktreduzierung.html)), die nach Möglichkeit umgesetzt werden sollten.

Auch die ASIM empfiehlt, die vom RKI empfohlenen Maßnahmen zu beachten und – wie dort beschrieben – nach Möglichkeit umzusetzen. Das individuelle Risiko und eine Änderung der Therapie allein aus Furcht vor einer Infektion mit COVID-19 sollte mit dem behandelnden Arzt besprochen und nicht eigenmächtig durchgeführt werden.

Die ASIM weist ausdrücklich darauf hin, dass es zurzeit keine belastbaren Daten zum Risiko einer COVID-19-Infektion bei seltenen angeborenen Stoffwechselerkrankungen gibt, so dass derzeit keine Evidenz-basierten Empfehlungen ausgesprochen werden können.